

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Verkehrsausschuss	25.03.2014
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	06.05.2014

### **Sperrung der Rolshover Straße wegen der Baustellenplanung der Deutschen Bahn für die Fertigstellung der ICE-Neubaustrecke hier: Anfrage der FDP-Fraktion zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 25.03.2014**

#### **Text der Anfrage:**

„Wie einer Mitteilung der Deutschen Bahn an die Grundstücksanlieger der Rolshover Straße zu entnehmen ist, beabsichtigt diese umfangreiche Bauvorhaben zur Fertigstellung der ICE-Strecke. Es soll sich dabei um den Lückenschluss zwischen Gummersbacher Straße und dem Abzweig Steinstraße in Gremberghoven handeln. Teil der Maßnahme ist der Neubau der Eisenbahnbrücke über die Rolshover Straße. Zur Durchführung der Maßnahme beabsichtigt die Deutsche Bahn, den Verkehr über die Rolshover Straße teilweise einspurig zu führen als auch die Durchfahrt unter der Brücke ganz zu sperren. Es ist die Rede von einem Zeitraum von 5,5 Jahren.“

#### **Frage 1:**

„Inwieweit ist die Verwaltung in diese Vorplanungen der Deutschen Bahn einbezogen, wie wirkt sie darauf ein und welche Zeiträume für die Baumaßnahmen sind der Verwaltung bekannt?“

#### **Antwort der Verwaltung:**

Die DB Projektbau GmbH hat die Baumaßnahmen in einem Gespräch im Oktober 2013 Vertretern des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik vorgestellt. Dort sind die von der Bahn vorgesehenen verkehrlichen Beeinträchtigungen erläutert worden. Das Maßnahmenpaket beinhaltet den Um- oder Neubau der Eisenbahnüberführungen Gummersbacher Straße, Kalker Hauptstraße, Trimbornstraße, Rolshover Straße, Homarstraße und Vingster Ring sowie eine Gleiserweiterung entlang der Gießener Straße. Die Bahn wird voraussichtlich ab 2020 über einen Zeitraum von insgesamt 7 Jahren die Einzelmaßnahmen umsetzen. Nach Prüfung und Bewertung der Unterlagen hat die Verwaltung der Bahn mitgeteilt, dass vorab eine umfangreiche Abstimmung im Hinblick auf die angedachten verkehrlichen Einschränkungen zwingend erforderlich ist und das einige der geplanten Beeinträchtigungen so nicht hingenommen werden können. Die Bahn wurde daher aufgefordert, alternative Bauablaufkonzepte zu erarbeiten, die diese Einschränkungen auf verkehrswichtigen Straßen reduzieren.

**Frage 2:**

„Welche Planungen hat die Verwaltung bisher angestellt, um die verkehrlichen Beeinträchtigungen während dieser Baumaßnahme für die Erschließung des Gewerbestandorts Kalk- Süd/ Dillenburger Straße sowie die Belastung der Wohnquartiere durch den Berufsverkehr zu minimieren?“

**Antwort der Verwaltung:**

Der Bahn als Verursacher wurde ein Anforderungsprofil für verkehrliche Untersuchungen übergeben. Insbesondere wurde die Bahn aufgefordert zu untersuchen, ob durch eine Entzerrung der Einzelbaumaßnahmen die zeitgleichen verkehrlichen Beeinträchtigungen auf mehreren Straßen minimiert, die Vollsperrungen verkürzt, und welche leistungsfähigen Umleitungsstrecken ausgewiesen werden können. Die Leistungsfähigkeit des Straßennetzes in Kalk, Deutz und Vingst während der Bauzeit ist durch ein Verkehrsgutachten nachzuweisen.

Ziel ist es, die Maßnahmen der Bahn im städtischen Baustellenmanagement zu berücksichtigen und so weit wie möglich die zeitlichen und verkehrlichen Abhängigkeiten aufeinander abzustimmen.

**Frage 3:**

„Welche Initiativen will die Stadt Köln ergreifen, um eine Abwanderung der von diesen Maßnahmen betroffenen Gewerbetreibenden zu verhindern?“

**Antwort der Verwaltung:**

Die Verwaltung wird zunächst die Abstimmungen mit der Bahn fortführen mit dem Ziel, die verkehrlichen Beeinträchtigungen zu minimieren. Nach Vorlage und Prüfung der angeforderten alternativen Bauablaufkonzepte und der Verkehrsgutachten wird die Verwaltung bewerten, ob und welche weiteren unterstützenden Maßnahmen gegebenenfalls erforderlich werden.

Der Verkehrsausschuss und die Bezirksvertretung Kalk werden zu gegebener Zeit informiert und eingebunden.

gez. Höing